

# Wöchentliches Witzblatt und Umgegend

## für Teudern

Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Kopfsatzelle 1 M., Bekanntheit 3.00 M.

Abnahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Pöhlstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Größere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.



Verlagsort: Teudern. Druck: unter Verlagsort. 12.00 M. von 1.1.1922 bis 31.12.1922. Einzelnummer 20 Pf.

Steuerverhältnisse und sonstige Besätze werden außer in der Geschäftsstelle, Pöhlstraße 10, auch von anderen Stellen und allen Behörden angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teudern.

№ 24

Sonnabend, den 7. März 1922

61. Jahrgang

### Die letzte Woche.

Die Konferenz in Brüssel hat durch die Erklärungen des britischen Premierministers, in Genua den ganzen europäischen Gegenstand zusammen besitzeln zu können, einen Erfolg erzielt. Es handelte sich von weidlichen darum, ob Lloyd George so viel Energie zeigen würde, die Beratungen von Genua ohne Frankreichs Teilnahme abzubrechen und dieser Vorschlag von Energie müßte bei ihm bewieselt werden, da die Franzosen längt zu dem Versuch entschlossen sind, die Entente mit England als erledigt zu betrachten, wenn dies ihre Neutralität nicht respektieren würde. England sieht aber zurzeit nicht die Macht in sich, dem stärksten Militärricht des Kontinents, dessen Gefährde stets die englischen Küsten bedrohen, energig genug entgegenzutreten. So wird eine Wendung in diesen Verhältnissen zu anderen Gunsten erst dann eintreten können, wenn sich die wirtschaftlichen Folgen des französischen Starbrens in Frankreich selbst geltend machen werden oder bis Amerika aus materiellen Gründen sich einschließt, die politische Lage in Europa zu revidieren. Vor Amerika hat Paris noch Respekt, vor England nicht.

Die Hauptsache für uns bleibt, daß jetzt endlich die Feststellung des Zahlungsplans als eines Teils der Reparationen, der beschriebenen Jahreszahl und des Verhältnisses der Reparationen. Das technische Vorkommnis muß für mehrere Jahre selbstständig sein, wenn wir die uns zugewiesenen Zahlungen und Beiträge liefern sollen. Wenn uns nicht die Möglichkeit zur Verfügung gegeben wird, nun, dann mag die Entente zu allem geschickter, das müssen wir nicht nur denken, wir müssen es auch ausprechen.

In der Frage der Reparationszahlungen in Waren, der soa. Sachleistungen, ist ja jetzt ein neues Abkommen geschlossen worden, das gewissermaßen als Ausdehnung des Wiesbadener Abkommens auf alle Ententeländer gelten soll. Es sind dessen Fessler zu vermeiden, heißt aber dafür neue Einrichtungen, die von den Sachverständigen mit noch größerer Vorsicht betrachtet werden. Die deutsche Industrie soll im freien Verkehr direkt an die forderungsberechtigten Ententeländern liefern, erhält aber für die geliefertene Sachwerte von der deutschen Regierung Beschützung in der Form, während die Regierung sich nichts erhält, sondern der Wert der Lieferung auf Reparationskonto gutgeschrieben wird. Wie soll unter solchen Umständen unsere Industrie die Mittel zur Beschaffung der nötigen Rohstoffe erhalten und wie will man die Notwendigkeit einschätzen?

Herr Poincaré will unsere Lage noch dadurch verschärfen, daß er die Auslieferung der angeblichen deutschen Kriegsschuldigen abermals zur Debatte stellt, obwohl er sehr gut weiß, daß seine Verbündeten nicht an diesen Angelegenheiten interessiert sind. In dieser Sache können aber nur alle Mächten gemeinsam handeln, was Poincaré hoffentlich als Vorwand zu neuen „Ententionen“, durch die er seinen Landsleuten zeigen kann, daß er der „starke Mann“ ist, wie sie ihn wünschen.

In London kreist es auch einmal wieder beständig. Die Stellung Lloyd Georges ist in letzter Zeit recht nachteilig geworden. Die Konferenz, die Hauptarbeit der von ihm geführten Koalition, besaßen bereits seine „Inland“-Politik mit Bedenken, die Aufhebung des agrarischen Protektors hat die Kritik noch verschärft, und auch Lloyd Georges Inlandpolitik ist nicht geeignet, sie ihm wieder genügt zu machen. Dazu kommen innerpolitische Konflikte, so daß Lloyd George ernsthaft um seine Stellung zu kämpfen hat.

In Italien ist dagegen die Ministerkrise jetzt glücklich beseitigt. Die Hauptperson des neuen Kabinetts Facta ist der neue Außenminister mit dem deutschen Namen Schanzer. Er hat Paris hoffen dürfen, daß er eine mehr Deutschland geneigte Politik einschlagen wird, ist freilich mehr als fraglich.

### Die Sachleistungsverträge.

Für 150 bis 200 Millionen Goldmark jährlich. Ueber die Bedeutung des neuen Sachleistungsabkommens wird noch erörtert und mitgeteilt: Von dem in Genua festgesetzten 1450 Millionen Goldmark für Sachleistungen entfallen 950 Millionen auf Frankreich, für das das Wiesbadener Abkommen gilt; für die übrigen Länder verbleiben 500 Millionen Goldmark. Darin sind jedoch enthalten die Sachleistungen für Italien und Belgien mit einem Betrage von 120 bis 140 Millionen Goldmark. Ferner sind abgerechnet die Lieferungen, die bisher erfolgt sind und im Jahre 1922 noch erfolgen und die auf 100 Millionen Gold-

mark geschätzt werden. Ferner kommen in Abzug die 20 bis 30 die England auf die 100 bis 120, die 80-100 Millionen Mark ausmacht. Hebrigbleiben somit 150 bis 200 Millionen Goldmark jährlich. Vermutlich dürften sich zunächst Belgien, Italien und Serbien an dem Abkommen beteiligen.

Keine Zustimmung der Parlamente. Da es sich nach Ansicht der Regierung bei dem Abkommen um keine Änderung des Friedensvertrages, sondern nur um eine Regelung im Verfahren seiner Ausführung und Erfüllung handelt, wird es den Parlamenten der beteiligten Länder nicht vorgelegt werden, sondern nur als ein Abkommen zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission geschlossen werden. Auf eine diesbezügliche Anfrage im Reparationsauschuß des Reichswirtschaftsrats erklärte die Regierung, daß sie infolge Abmachung mit den Gegenpartnern nicht in der Lage sei, den Wortlaut des Abkommens in absehbarer Zeit zu veröffentlichen. Es wird erst demnächst veröffentlicht werden, wenn der endgültige Abschluß durch die Reparationskommission und die deutsche Regierung erfolgt ist.

### Die Ententeherrschafft am Rhein.

Die unerschöpflichen Eingriffe in das deutsche Schicksal.

Als Antwort auf eine im Reichstag gestellte kleine Anfrage über die von der Rheinlandkommission beauftragte Einigung eines Untersuchungs-ausschusses für den im besten Gebiet erteilten Unterricht gibt der Reichsinnenminister jetzt den Wortlaut des in dieser Angelegenheit geführten Schriftwechsels bekannt. Aus der Antwort des Reichsinnenministers für die im besten Gebiet erteilten Unterricht geht das Interalliierte Rheingebietskommission in Coblenz folgendes wiederzugeben:

Der deutschen Regierung ist kein Fall bekannt geworden, in dem das Verhalten von Unterrichtsbehörden im Dienste der Reparationsbehörde einen Anlaß zu Beschwerden gegeben hätte. Für die Interalliierte Rheingebietskommission lag also kein erklärlicher Grund vor zu der Annahme, daß die deutsche Regierung nicht auf Mitteilung von Beschwerde material alsbald für die Sache eingetreten wäre. Die deutsche Regierung behauptet es dieser behauptet, daß die Interalliierte Rheingebietskommission, ohne ihr vorher zur Prüfung des etwa vorliegenden Beschwerdematerials Gelegenheit gegeben zu haben, alsbald mit der Einleitung eines Untersuchungs-schrittes vorgegangen ist. Namens meiner Regierung bitte ich, mir das vorliegende Material nachträglich zur Prüfung zugänglich zu machen. Die Reichsregierung wird der Beschäftigung der Bestimmungen der Bestimmungsetzung zu schaffen, bei Feststellung irgend welcher Verstöße nachzutun wissen.

Dagegen habe ich im Auftrag meiner Regierung alle Vorbehalte in der Richtung der Deutschen Land aus im besten Gebiet nach dem Vertrag von Versailles und dem Rheinabkommen ausschließlich zu gehenden Hoheitsrechte auf dem Gebiete des Schutzes.

Die Entente hat dieses Schreiben wie üblich abgelehnt. Für sie gibt es überhaupt keine deutschen Rechte.

### Lloyd George-Krise?

Bedrohliche Verhältnisse für Lloyd George? Die politische Lage der englischen Regierung ist in der letzten Zeit sehr unruhig geworden. Vor einigen Tagen richtete Lloyd George einen von der Presse sehr beachteten Brief an Chamberlain, den Führer der Konservativen, in dem der Premier sich sehr über das Verhalten dieser Koalitionspartei im gegenüber beschwerte. Die Londoner Blätter beschildern diesen Brief als direkten Vorboten einer Krise. Lloyd George's Einfluß im Unterhaus ist in der letzten Zeit tatsächlich stark gesunken. Es wird ihm vorgeworfen, daß sich seine Politik in keiner Beziehung mit irgendeinem Programm einer Partei decke. Die Konservativen, die ihm schon lange keine entgegenkommene Haltung in der irischen Frage zum Vorwurf gemacht haben, sind wegen der Aufhebung des Protektors über die Agrarfrage gereizt. Die Zeitungen betonen, daß die Dinge augenblicklich Lage sich unheilbar seien. Dazu kommt, daß sich die Partei der Wirtschaftsanwärter stark mehr zerschlagen. Man rechnet damit, daß Lloyd George in der nächsten Sitzung des Parlaments die Vertrauensfrage stellen wird.

### Zur Lage.

Zur Steuerentlastung der Länder und Gemeinden. Die dringend notwendig gewordene Neuordnung des Landessteuerwesens soll durch eine Novelle zu diesem Gesetz erfolgen, die dieser Tage dem Reichstag zugegangen ist. Der Entwurf bringt eine Erweiterung der Steuerrechte der Gemeinden und der Gemeinden, und zwar in der Hinsicht, daß über die Erhebung einer Fahrpreisensteuer und einer Getränkesteuer. Die Länder und Gemeinden einer-

ten von der Einkommensteuer zwei Drittel des Ertrages, ebensoviel aus der Körperschaftsteuer, 10 Proz. der Umsatzsteuer, 50 Proz. der Grunderwerbsteuer. 20 Proz. der Erbschaftsteuer und je ein halb Proz. der Vermögens, Kraftfähigen und Gewerbesteuer. Der gesamte Anteil an diesen Steuern für Länder und Gemeinden beläuft sich auf rund 22,5 Milliarden Mark. Länder und Gemeinden erhalten ferner das Recht, zur Grunderwerbsteuer Zuschläge zu erheben. Außerdem sollen die Gemeinden im Verfahren ihrer Verwaltung bei der Besteuerung erhalten, außerdem zu ihr Zuschläge erheben dürfen. Der Betrag der neueingehenden Beiträge wird auf 600 Millionen Mark veranschlagt.

Die Zwangsversicherung für Brotgetreide. Ein deutschnationaler Antrag, der die Befreiung der Getreide vom Zwangsversicherung auf Brotgetreide forderte, wurde im Ausschusse des Reichstages bei Beratung des Landwirtschafts-ertrags nach längerer Debatte mit 16 gegen 5 Stimmen abgelehnt. 4 Abgeordnete des Zentrums stimmten mit den sozialistischen Parteien. Abg. Gram (Str.) erklärte namens der Mehrheit des Zentrums, daß man jetzt noch keine Entscheidung treffen könne, da die Aufhebung der Zwangsversicherung in Getreide hängt von der wirtschaftlichen Lage und von der Ernte ab. Das Abstimmungsergebnis wurde von den sozialistischen Parteien mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Mit 15 gegen 14 Stimmen abgelehnt wurde der sozialistische Antrag, der die Sicherstellung eines solchen Prozentes von Lebensmittel für die Bevölkerung verlangt, der die Erzeugung der minderbemittelten Bevölkerung gewährleistet.

### Lloyd Georges Niedertrich.

Am 2. März. Eine Londoner Meldung der hier erscheinenden „Eloque Post“ bestätigt, daß Lloyd George an Antoin Chamberlain einen Brief geschrieben hat, indem er ihm aussetzt, daß er nicht länger mit ihm zusammenarbeiten könne, wenn Chamberlain Younger als Vorsitzender der Kommission für die Aufhebung der Parteien. Er sei willens, mit Chamberlain und Younger zusammenzuarbeiten, solange sie Vorsitz der Parteien seien. Der erste Minister kündigte den Führern des unionistischen Fraktions an, daß sie zwischen zwei Alternativen wählen müssen, entweder sei die Koalition vollkommen aufgelöst, oder er trete als erster Minister und Führer der Koalition zurück.

### Ein Verlegenheitskabinetts Bau?

London, 2. März. Die Presse berichtet die Regierungskreise recht pessimistisch. Nach dem „Times“ hinsichtlich der Frage, ob man Lloyd George folgen soll. Das Blatt meint: wahrscheinlich wird die große Mehrheit der Führung Chamberlains folgen. In einigen Kreisen wird vorgeschlagen, Wallace aufzufordern, ein „Verlegenheits“-kabinetts zu bilden, und zwar mit Unterstützung der Unionisten, die eine ausreichende Mehrheit über alle übrigen Parteien im Unterhaus besitzen. Inzwischen würde eine solche Regierung mit der Zeit auf Schwierigkeiten stoßen.

### Die Aufsichtskontrolle vor der Reichsversammlung.

Paris, 2. März. Die Reichsversammlung beschäftigt sich mit der Frage der deutschen Aufsicht. England ist der Ansicht, daß eine Dauerkontrolle nur dann eingeführt werden könne, wenn die Städte Duisburg, Düsseldorf und Aachen geräumt werden. Frankreich sieht auf dem Standpunkt, daß eine Dauerkontrolle ohne Zugeständnisse an Deutschland durchgeführt werden könne. Eine Einigung ist noch nicht zustande gekommen.

### Terhies Schader mit deutschem Reparationsbüch.

Wie jetzt bekannt ist, wurde die Lieferung von Blech die Deutschland an Schweden nach dem Berliner Vertrag durchzuführen hat, im Auftrag der Pariser Reparationskommission eingestellt, da das Blech nicht nach Schweden selbst kam, sondern von einer schwedischen Gesellschaft nach der Schweiz mit einem umgekehrten Verfahren weiterverkauft wurde. An der Spitze der Gesellschaft steht einer der Söhne des schwedischen Ministerpräsidenten Raftis. Erst jetzt ist zwischen der schwedischen Regierung und der Pariser Reparationskommission ein Übereinkommen dahin zustande gekommen, daß Deutschland die Blechlieferung an Schweden fortzusetzen hat, wogegen die schwedische Regierung sich verpflichtet, daß das gelieferte Blech nur in Schweden selber verkauft wird.

### Neue Schwierigkeiten im italienischen Kabinetts.

Nach noch längerer Krise ist es jetzt endlich gelungen, ein neues italienisches Ministerium zu bilden, und schon in den ersten Sitzungen dieses Kabinetts haben sich neue Schwierigkeiten ergeben. Wegen der Befreiung der Staatssekretärsstellen kam es zu ersten Konflikten, die den Führer der Sozialisten, den Demokraten Colonna di Cesarò mit Folge hatten. Ein großer Teil der Demokraten steht auf seiner Seite, ihnen ist der Einfluß der katholischen Volkspartei in dem neuen Kabinetts zu stark.







Berlin, 3. März. Die Beratungen mit den Sachverständigen über die Ausgestaltung der Zwangsanleihe werden heute beginnen.

Paris, 3. März. In unterrichteten Kreisen rechnet man zu einer neuen Veranschlagung der Konferenz in Genoa bis zum 25. April.

Berlin, 3. März. Die sozialdemokratische Meistagsfraktion wird beim Antrag der Regierung die sofortige Sicherstellung der Arbeitererziehung der minderbemittelten Volksschule zu halbwegs erträglichen Preisen beantragen.

Frankfurt a. M., 3. März. Die Goethehochzeit fand hier gestern ihren Fortgang in der Aufführung der 'Iphigenie auf Tauris' in der Straßhofs-Bühnen. Heute findet die Festvorstellung ihren Abschluß mit einer Aufführung des 'Faust' im Schauspielhaus.

Berühmter aus Angst vor der Entdeckung. Der wegen der Miesmischer-Schlachtung bei der Berliner Polizeihauptkassette in Leipzig verhaftete Maschinenführer Jäger ist in vollem Umfang gefähig. Im Laufe der beiden Monate hat er etwa 200 000 Mk. ausgegeben. Da er ständig unterwegs war, in Hotels und Pensionen wohnen mußte und auch noch während seiner Reise Kleingeldstücke zuliegen mußte, räumte ihm das Geld geradezu unter den Händen fort. Um sich unentdeckt zu machen, trug er nicht nur ständig andere Kleidungsstücke, sondern auch, obwohl er gut leben kann, bald einen Kneifer, bald eine Mädel- oder Hornbrille. Als er festgenommen wurde, besaß er außer seiner schmerzigen Wäsche keinen Pfennig mehr.

Schleusen-Gründung. 1. März. 'Geschlossen dem Amtsgericht zugestellt' wurde die heilige Wache und Schließungsschiff, deren 'Direktor' Waack aus Köstlin verschiedene Verleumdungen verübt, während sich der Wachmann Hasbunski aus Altona als Dieb entpuppte.

Allelei aus aller Welt.

\* Die Garde kommt nach Verlebung. Potsdam. Es wird nicht mehr Gardebataillon. Die Garde zieht aus. Die Truppe übergeben ist. 2. Gardebataillon, die sogenannten Traditions-Gardebataillon. Beide, die der Gardebataillon und die der 2. Gardebataillon (Reiterregiment 4) werden nach Verlebung verlegt.

Leuchern, den 3. März 1922.

Die Polizeiverwaltung. Schillen.

Sonabend, den 4. März 1922 von nachmittags 2-5 Uhr

Kartoffelverkauf

an diejenigen Familien, welche bei uns Kartoffeln bestellt und pro Kt. noch nicht 1/2 Ztr. Kartoffeln erhalten haben.

Paris pro Jhr. 84 Mk.

Leuchern, den 3. März 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Sonabend, den 4. März 1922 von nachmittags 2-5 Uhr

Kartoffelverkauf

an diejenigen Familien, welche bei uns Kartoffeln bestellt und pro Kt. noch nicht 1/2 Ztr. Kartoffeln erhalten haben.

Paris pro Jhr. 84 Mk.

Leuchern, den 3. März 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Sonabend, den 4. März 1922 von nachmittags 2-5 Uhr

Kartoffelverkauf

an diejenigen Familien, welche bei uns Kartoffeln bestellt und pro Kt. noch nicht 1/2 Ztr. Kartoffeln erhalten haben.

Paris pro Jhr. 84 Mk.

Leuchern, den 3. März 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Sonabend, den 4. März 1922 von nachmittags 2-5 Uhr

Kartoffelverkauf

an diejenigen Familien, welche bei uns Kartoffeln bestellt und pro Kt. noch nicht 1/2 Ztr. Kartoffeln erhalten haben.

Paris pro Jhr. 84 Mk.

Leuchern, den 3. März 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Sonabend, den 4. März 1922 von nachmittags 2-5 Uhr

Kartoffelverkauf

an diejenigen Familien, welche bei uns Kartoffeln bestellt und pro Kt. noch nicht 1/2 Ztr. Kartoffeln erhalten haben.

Paris pro Jhr. 84 Mk.

Leuchern, den 3. März 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Sonabend, den 4. März 1922 von nachmittags 2-5 Uhr

Kartoffelverkauf

an diejenigen Familien, welche bei uns Kartoffeln bestellt und pro Kt. noch nicht 1/2 Ztr. Kartoffeln erhalten haben.

Paris pro Jhr. 84 Mk.

Leuchern, den 3. März 1922.

Der Magistrat. Schillen.

\* Dammbruch in Ostpreußen. Die aus Preußen herbeigeführt, ist der Eisgang auf der Ober-Oberdamm in Ostpreußen im Kreisgebiet Kreis in einer Breite von 3 Metern zu beiden Seiten in völlig überflutet. Bis auf 20 Meter erweiterte sich der Deichbruch. Die Bewohner des Dorfes haufen in Dachkammern und auf den Dächern und sind zum Teil auf Sähen in die anderen Ortsteile der Umgebung übergeflohen. Im Wasser ist viel Vieh umgekommen, das sich nicht retten konnte. Es ist ein erheblicher Schaden entstanden, da die Häuser zum großen Teil verflutet sind. Der Dammbruch ist dadurch entstanden, daß sich unterhalb des Deiches eine schwere Eisüberdeckung gebildet hatte, die gesprengt worden ist, so daß das Eis abfließt. Bei diesem steht das Eis aber noch. Es schmilzt nun auf dem Umwege über die alte Ober-Oberdamm.

\* Für 800 000 Mark gefällige holländische Banknoten vertrieben. Der holländische Minister in München, der bekanntlich holländische Guldenheine gefällig ist und vertrieben hat, legte ein umfassendes Geständnis ab. Bis jetzt sind von ihm für 800 000 Mark gefällige holländische Banknoten in Umlauf gesetzt worden. Ein zweites Mal ist in Preußen ein selbst-Bruch wurde eine vollständige, mit allen modernen Apparaten ausgestattete Falschmünzwerkstätte vorgefunden, die zu Münzfälschungen größten Stils bestimmt war.

\* Jedoch nach einem Millionenwunder. Nach einer langen vergeblichen Jagd durch ganz Europa gelang es in Hamburg den Griechen Elefant B. H. zu verhaften, der einen anderen Griechen unter dem Vorwand, daß er Schiffverderber sei und dem Landmann Schiffslatten verkaufen könne, in London rund um 12 Millionen Mark betrogen hat. Das war im Jahre 1919. Seitdem war man dem Verfolger stets auf der Spur, aber erst in Hamburg, das er nach Amerika fliehen wollte, konnte seine Fährtnahme erfolgen. In seinem Versteck waren noch 95 000 Mark, hauptsächlich hält er jedoch noch größere Summen verborgen.

\* Heberzeugung in Preußen. Der im Gebiet des Reiches liegende Donnammertheer ist infolge des starken Wasserdrucks als einer Folge der Schneeschmelze ausgebrochen. Ungeheure Wassermengen sind durch das Elektricitätswerk Gumbach, das bisher aber

noch repariert werden konnte. Das Dorf Marzahn hat schweren Schaden gelitten, ebenso das Schloß bei Marzahn. Große Mengen Baumstämme wurden zu Holz gezaht. Zahlreiche Bäume und Hege wurden zerstört. Berlin an Wessingensleben hat bisher nicht bekannt geworden.

\* Leipzig. Von der literarischen Abteilung des Leipziger Hoftheaters sind am 2. März 1922 1300 Anwesenheiten an Preßvertreter ausgeben worden.

\* Ein Deutscher als französischer Soldat. 2. Strafanstalt des Reichsgerichts wurde der Landwirt Rudolf K. H. H. aus Ludwigsburg wegen Verstoßes militärischer Geheimnisse zu drei Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und Aufhebung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Die von dem Angeklagten angefangenen 3800 Mark wurden für dem Reich beschlagnahmt. Der Angeklagte hatte längere Zeit mit der französischen Besatzungsbehörde in Verbindung gestanden und militärische und andere Dokumente, im Heide und namentlich in Süddeutschland die Stimmung der Bevölkerung zu erforschen, Berichtsverhandlungen und andere militärische Dokumente zu erlangen und auszuliefern. Er hat sich den Franzosen gegenüber als Offizier ausgegeben und deshalb großes Vertrauen genossen.

Was gibt es Neues?

In den bündner politischen Kreisen wird damit gerechnet, daß Alois George in der nächsten Sitzung des Unterhauses die Vertrauensfrage stellen wird.

Der Reparationsausfluß des Reichswirtschaftsrats beriet über die deutschen Forderungen für Genoa.

Reichsminister Dr. Brüning ist nach Berlin zurückgekehrt.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Wien über die Liquidationsfrage sind durch die polnischen Forderungen, die das 'Journal de Geneve' feststellt, auf dem letzten Punkt angelangt.

Die in Dänemark zur Hilfeleistung für Dänemark gesammelten Spenden erreichen nahezu eine Million Mark.

Am neuen italienischen Kabinett de Facto haben sich bereits ernste Unähnlichkeiten gezeigt.

Der Hauptausfluß des preussischen Landesentscheidungs für die vollständige Beibehaltung der Zwangsabgabe für Getreide.

Wiesen- u. Klee-Heu u. Hafer Dampffägewerk Franz Poser, Oberwieschen.

Die schönste Zierde! Ein schönes, volles Haar erhält man durch Vippolds orientalische Haarwuchscreme.

Weinverkauf Centraldrogerie H. Pöhl. Krieger- u. Militär-Verein Sonntag, den 5. März 7 Uhr abends Generalversammlung bei Willy Zimmermann.

Freim. Feuerwehr Leuchern. Sonntag, abends 7 Uhr Verammlung im Kegelklub.

500 Mark Belohnung für Wiederbringer oder Nachweis der bei mir gestohlenen Tischgüter. Carl Müller, Grüner Baum.

1 Schuhmacher-Nähmaschine verkauft billig. Leuchern, Nr. 33a. Läuferfleisch zu verkaufen. Leuchern, Nr. 68.

Aufwartung von 15-16 Jahren oder kräftigen Mädchen welches Öfen die Schule verläßt, sucht Frau M. Bielefeld.

Junge Frau ohne Anhang, sucht Stellung als Wirtschaftlerin. Wer? sagt die Exp.

Sunges Mädchen zur Aufwartung wird angenommen. Markt 12.

Sinen Knecht nicht unter 17 Jahren, sucht sofort. Kurt Berger, Unterstadt.

Dienstmädchen findet Stellung bei Gutbesitzer Käther, Köhlin.

Sausmädchen nicht unter 16 Jahren. Frau Oberfarret Plagemann. Einen Lehrling stellt ein. Paul Großer, Malermeister.

Wirrhaar kauft zu hohen Preisen. Albert Herrmann, Feilker, Steinweg. Ein Hund zu verkaufen. Zu erst. in der Gelsch. d. Bl.



**Sanitäts-Kolonie v. Roten Kreuz.**

Zu unserem am **Sonnabend, den 4. März** in **Gasthof zum Löwen** stattfindenden

**Wintervergnügen**

bestehend aus **Theater und Ball** erlauben wir uns die geehrte Einwohnerschaft von Teuchern und Umgegend freundlichst einzuladen.

Die Leitung.

Anfang 7 Uhr.

NB. Der Reinertrag soll zur Dichtung des neuangekauften Krankentransportwagens mit verwandt werden. Gleichzeitig wird der neue Wagen nach dem Theater auf der Bühne ausgestellt und kann von jedem Besucher besichtigt werden.

**Einladung**

Zu unserem am **Sonntag, den 5. März 1922** im **Hotel zum Löwen** stattfindenden

**Frühjahrsvergnügen**

wobei von nachmittag 4-6 Uhr ab **Ball** und von 7 Uhr an **Gesangskonzert** und **Theater** ausgeführt wird, laden wir die geehrte Einwohnerschaft von Teuchern und Umgegend ergebenst ein

Der Gesangverein „Einigkeit“.

**Gesellschaft „Asklepia“.**

**Sonntag, den 5. März** im **Gasthof zum grünen Baum**

**grosser Ball.**

Anfang 6 Uhr. Ohne Pause.

Wozu wir freundlichst einladen

der Vorstand,

der Wirt.

**Gasthof Gröben.**

**Sonntag, d. 5. und Montag, d. 6. März**

**großer Preisfest.**

**Lichtspiele Gasthof Gröben.**

Auf vielseitigen Wunsch gelangt zur Aufführung das herrliche Filmmittel:

**Der Ahenleurer von Paris** nebst gutem Beiprogramm.

Nur für Erwachsene. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

H. Knack, Gastwirt.

**Gasthof Oberwerschen.**

**Sonntag, den 5. März**

**feiner Handwerkerball.**

Es laden freundlichst ein

die lustigen Handwerker.

Anfang 4 Uhr.

**Sonnabend, d. 4. und Sonntag, d. 5. März**

**großer Märzen-Bockbier-Nummel**

Hierbei empfehle:

ff **Speckhühner, Bockwürste und Pfannkuchen.** **Emil Angermann.** **Freundlichst ladet ein**



**Sportplatz Bahnhof**

**Sonntag, den 5. März** nachm. 1/2, 8 Uhr

**Verbandswettpiel**

Zeitzer Ballspiel-Club 2 — Sportberg. Teuchern 2

Vorher nachm. 1 Uhr

Bergisdorfer Ballspiel-Club 2 — Spa. turg. Teuchern 4

Ein letzter Posten

**Bettwäsche**

herbe Ware, Bezug mit Kissen 340 Mk.

**Otto Göck, Zeitzerstr. 17.**

Stein Laden.

**Margarine-Vertretung**

erfolgreicher Fabrik zu vergeben, evtl. Einweisung für Kommissionslager. Angebote erbiten unter **H. W. 27.** postlagernd Weiskensfeld a. Saal.

Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Wieder-Eröffnung!**

Meiner sehr geehrten Kundschaft von Teuchern und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäft

**Teuchern, Gröner Weg 1**

mit dem heutigen Tage unter Hinzunahme eines **Spezialartikel**

wieder eröffnet habe. Während dieser kleinen Geschäftspause ist es mir gelungen, in meinem Spezialartikel

**Herren- und Knaben-Garderoben**

zu äußerst günstigen Preisen einzukaufen, die ich mit dem heutigen Tage zu den niedrigsten Preisen zum Verkauf bringe.

**Paul Herrmann Nachf.**

**Empfehle:**

**Feldgraue Hosen, Manchester-Rosen, Streif-Hosen, Engl. Leder-Hosen, Dreilhoson,**

**Feldgraue Joppen, Dreil-Jacken, Arbeitsanzüge usw.**

**Damen- Herren- und Kinderstrümpfe, Trikotagen aller Art**

zu bekannt billigen Preisen.

**Paul Herrmann Nachf.**

Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Ville's Theater Kunthal.**

**Sonntag abend**

**Die Banditenbraut**

4 Akte.

Nach der Vorstellung für die Theaterbesucher

**freies Tanzkränzchen.**

Nachmittag 3 Uhr Kinder- u. Familienvorstellung

**Kasper in Tirol 4 Akte.**

Es ladet freil ein **H. Wille.**

**Gasthof Bahnhof Denben**

**Sonntag, den 5. März** nachm. 4 Uhr und **Montag, den 6. März** abends 7 Uhr

**Preisfest**

wozu freil einladet **Reinhold Popph.**

**Kirchl. Nachrichten!**

am **Sonntag** Invokavit (5. 3. 22.)

Kollekte für Syrisches Palästina in Jerusalem!

Teuchern: Vorm. 10 Uhr Predigt, danach Beichte und hl. Abendmahl. Oberpfarrer Blagemann.

Nachm. 1 1/2 Uhr Kinder-gottesdienst. Pfr. Lehmann

Gröben: Nachm. 1 1/2 Uhr Oberpf. Blagemann.

Schellau: Vorm. 9 Uhr. Pfr. Lehmann.

Ein Paar

**Militär-Schnürstiefel**

sind auf dem Wege von Denben über Gröben nach Teuchern gefunden worden, abzuholen bei **Fritz Schwarz,** Internu. Wege 12.

**Verein der Hundefreunde u. Züchter.**

**Sonnabend, den 4. März** abends 8 Uhr

**Monatsversammlung.**

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht.

Der Vorstand.

**Dank.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unserer lieben Entschlafenen danken wir denen innigst, die mit uns gefühlt haben und das Grab so reich mit Blumen schmückten. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Leitzmann für die trostreichen Worte am Grabe.

Teuchern, den 3. März 1922.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Emil Schwager.**

Am Dienstag Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren, mit seltener Geduld ertragenen Lungenleiden, das er sich im Dienste für sein Vaterland 1918 zugezogen hatte, nachdem er wiederholt in Sulzhain vergeblich Heilung suchte, mein innigst geliebter guter Bruder

**Kurt**

im noch nicht vollendeten 25. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

**Alfred Schumann und Frau.**

Ammendorf b. Halle, den 1. März 1922.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 4. März nachm. 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Wansleben a. S. Riebeck-Siedlung aus statt.

Am Dienstag Mittag starb plötzlich nach längerem Leiden an Herzschlag unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Glaser

**Kurt Schumann**

im Alter von 24 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an

**Familie Albin Schumann, Ziegelmeister.**

Wansleben b. Halle, den 1. März 1922.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Neumann, Neudamm.



